

# Genossenschaftschronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **57 (1982)**

Heft 10

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Sektion Zürich meldet...

Eine unserer grösseren Baugenossenschaften organisiert seit vielen Jahren im September einen Ausflug mit ihren Mietern, die das 65. Altersjahr erreicht und überschritten haben.

Dieser Anlass entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer Grossveranstaltung, liegt die Beteiligung an Seniorinnen und Senioren doch bei rund 270 Personen. Die Führung der Reiseroute muss sich nach der Möglichkeit richten, dass ein Lokal gefunden wird, welches diese grosse Zahl an Personen für eine vernünftige Mittagsverpflegung aufnehmen kann. Da zeigten sich schon allerhand Probleme, die allerdings bislang oft auch zu sehr interessanten Lösungen führten. So landete man schon in Gemeindegärten, da in den betreffenden Ortschaften kein Saalbetrieb aufzutreiben war. Einigen Nervenkitzel brachte seinerzeit die Überführung von 6 Autocars über den Vierwaldstättersee von Gersau nach Beckenried für die älteren Semester.

Der neueste Ausflug ins Emmental, bei schönstem Wetter, führte übrigens nicht weniger als 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die 80 und mehr Jahre alt waren, zusammen. Die Stimmung war sehr gut und überraschend viele befinden sich gesundheitlich in ausgezeichnete Verfassung.

Trotzdem kann die Durchführung dieses Anlasses problematisch werden. Wenn alle, die an dem Ausflug teilnahmeberechtigt sind, mitkommen würden, ergäbe dies eine Gesellschaft von gegen 500 (fünfhundert) Personen! Man stelle sich vor: zehn Autocars, die einen Tag lang während Stunden unterwegs wären!

Schon jetzt zeigen sich aber auch gewisse negative Aspekte. Die aufzuwendenden Finanzen für Car und Verpflegung betragen pro Person Fr. 55.- oder gesamthaft gegen Fr. 15000.-. Viele Teilnehmer freuen sich zwar während Wochen auf diesen Tag. Leider gibt es jedoch auch jene, die alles kritisieren und denen nichts passt. Bestimmt sind sie in einer verschwindenden Minderzahl.

Opposition regt sich leider aber vor allem von Seiten jüngerer Mieter, die noch nicht an einem solchen Ausflug teilnehmen können. Die Bemerkung, man mache da ja für die «Alten» grosse Aufwendung, hört man jedes Jahr wieder. Dabei wird oft vergessen, dass mit gutem Grund gerade den älteren Jahrgängen eine Freude bereitet werden soll, kommen doch viele nicht mehr dazu, sich an Reisen zu beteiligen – aus den verschiedensten Gründen wie Krankheit, Gebrechen, Alter, Vereinsamung.

## Genossenschaftschronik

Der Mietzinsausgleichsfonds der *Familien-Baugenossenschaft Bern* ist auf über 230000 Franken angewachsen. Er wird gespeist aus Beiträgen der Mieter in älteren Wohnungen, die bis zu 30 Franken pro Wohnung und Monat betragen. Im kommenden Jahr wird er voraussichtlich rasch abzunehmen beginnen, da 120 Wohnungen eines Neubaus verbilligt werden sollen.

Den Solidaritätsbeitrag auf 3 Franken pro Wohnung und Monat erhöht hat die Generalversammlung der *Familienheimgenossenschaft Zürich (FGZ)*. Damit soll unter anderem der Einbau von Schallschutzfenstern bei besonders lärmexponierten Wohnungen finanziert werden.

Schon auf Ende des vergangenen Jahres ist Max Ernst aus gesundheitlichen Gründen als Präsident des *Genossenschaftsverbandes Gottlieb-Iselin-Quartier, Basel*, zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger ist Paul Buser gewählt worden.

Als Präsident der *Allgemeinen Baugenossenschaft Winterthur* amtiert seit 1981 W. Raschle. Er hat die Nachfolge von R. Hardegger angetreten.

Der Tod des Präsidenten der *Initiativ-Genossenschaft Lindenplatz, Zürich-Altstetten*, Alfred Acker, machte 1981 eine Neuwahl erforderlich, in der Jakob Huber zum neuen Präsidenten gewählt worden ist.

Nach 27 Jahren Tätigkeit im Vorstand ist der Präsident der *Baugenossenschaft Waidberg Zürich*, Otto Leeger, zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger ist Siegfried Grosshardt gewählt worden.

Die *Wohnbaugenossenschaft Stern, Thun*, wird seit einem Jahr von Franz Huser als neuem Präsidenten geleitet.

Einen Wechsel an der Spitze zu verzeichnen hatten in der letzten Zeit auch die *EWO-Baugenossenschaft Biel*, wo H. Ruch als Präsident K. Meier ablöste, sowie die *Wohnbaugenossenschaft Turgi*. Dort ist vor einem Jahr H. Affeltranger als Nachfolger des bisherigen Präsidenten L. Broggi gewählt worden.

Die *Baugenossenschaft Felsenegg Adliswil* feiert dieses Jahr das Jubiläum ihres zwanzigjährigen Bestehens.

In der Leitung der *Heimgenossenschaft Schweighof Zürich* war letztes

Jahr ein Wechsel zu verzeichnen. Adolf Langenegger hat Walter Seemann als Präsident abgelöst.

Ihr sechzigjähriges Bestehen feiert 1982 die *Baugenossenschaft St. Jakob Zürich*. Sie hat in dieser Zeit 528 Wohnungen gebaut. Und noch immer ist sie aktiv – gleichsam zum Geburtstag schenkte sie sich ein Neubauvorhaben mit 12 Alterswohnungen.

In Stäfa wurde kürzlich die *WMS-Wohnbaugenossenschaft* gegründet. Die 42 Gründungsmitglieder bezeichneten bereits Genossenschaftsorgane und verabschiedeten ein Reglement für die künftigen Siedlungs- und Hausgemeinschaften. Als erstes soll nun Kontakt aufgenommen werden mit dem Gemeinderat Stäfa. Die Genossenschaft erhofft sich davon Hilfe bei der Beschaffung von geeignetem Bauland, eventuell die Überlassung eines Grundstückes im Bau-recht.

In Zürich-Altstetten beabsichtigt die *Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ)*, ihre überalterten Wohnbauten an der Altstetterstrasse/Hohlstrasse durch eine den veränderten Bedingungen entsprechende moderne Neubebauung zu ersetzen. Die Grundrisse zeigen auf der Hofseite vorspringende Wohnteile und treppenförmig abgestufte Fassaden, wodurch sich für die Wohnungen Terrassen ergeben. Im Erdgeschoss gehört zu jeder Wohnung ein Garten. Die Häuser erhalten teils vier, teils fünf Wohngeschosse und auf beiden Seiten werden Grünflächen und Bäume gepflanzt. Unter dem Hof wird eine Sammelgarage für 85 Autos eingebaut. Die Überbauung wird im ganzen 80 Wohnungen verschiedenster Grösse umfassen.

Als einzige gemeinnützige Baugenossenschaft verfügt die *Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern* über einen Herrnsitz. Es handelt sich um das ehemalige Herrschaftshaus in ihrer Überbauung Weissensteingut. Die Genossenschaft hat das prächtige Gebäude soeben gründlich renovieren lassen.

**Elektroplanung  
Hans Fankhauser**

Ingenieurbüro für Elektrotechnik  
Sihlstrasse 61 8001 Zürich  
Telefon-Nummer 01 211 32 62